

II-105 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

6.7.1966

55/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. van Tongel und Genossen
an den Bundeskanzler,
betreffend besorgniserregende Entwicklung auf dem Preissektor.

-.-.-.-

Die Maßnahmen, die von der Bundesregierung gegen den bei den wichtigsten Fleischsorten feststellbaren besorgniserregenden Preisauftrieb ergriffen wurden, erweisen sich als völlig unzureichend.

Da Österreich zurzeit keine Schweine exportiert und, im Gegenteil, der Bedarf auf dem Wiener Markt zu rund 70 % durch Importe gedeckt wird, ist die von der Bundesregierung verfügte Exportsperre für Schweine lediglich als eine auf Publizität abzielende Alibi-Maßnahme zu erachten. Die in diesem Zusammenhang vorgenommene zusätzliche Liberalisierung kann keine nennenswerte Abhilfe schaffen; dies wäre nur im Wege eines rechtzeitig im voraus bewilligten Clobalkontingents möglich gewesen. Daß die Exportsperre allein für Wildpret nicht die Bezeichnung einer ernst zu nehmenden preispolitischen Maßnahme verdient, bedarf keiner gesonderten Erläuterung.

Die derzeitige Preissituation auf dem Fleischsektor ist die Fortsetzung einer bereits seit Jahren andauernden allgemeinen, von beunruhigenden Auftriebstendenzen gekennzeichneten Preisentwicklung. Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundeskanzler die

A n f r a g e :

Sind Sie bereit, dem Nationalrat über die Vorschläge der Bundesregierung zur Bekämpfung der Preisauftriebstendenzen, deren Ausarbeitung zum Herbst in Aussicht gestellt wurde, in der ersten Sitzung der Herbstsession 1966/67 eingehend Bericht zu erstatten?

-.-.-.-